



Eingang zu dem Palaste von Luxor.

# Gemälde von Aegypten

in

alter und neuer Zeit.

Aus dem Englischen

des

**M. RUSSEL.**

*M. H. P. M.*

*XX-6570*



Mit 11 Abbildungen der englischen Ausgabe und  
einer Karte von Aegypten.

**Erster Theil.**

Das alte Aegypten.

**Leipzig, 1836.**

Hartlebens Verlags-Expédition. **Ä**

## V o r r e d e .

---

Der Zweck dieses Werkes ist, dem Leser eine gedrängte Uebersicht von allem Bekannten und Wissenswerthen des alten und heutigen Aegyptens vorzulegen. Die Geschichte eines solchen Landes muß an und für sich jedem merkwürdig sein, dem daran liegt, die Fortschritte des Menschengeschlechts in Civilisation und Wissenschaft, sowie die ersten Anfänge staatsgesellschaftlicher Verbindung in den frühesten Zeiten kennen zu lernen, wohin die Schriften der Historiker den wißbegierigen Forscher verweisen. Es war unsere Hauptabsicht, den Geist und die staunenswerthe Bildung der alten Aegypter aus den großen Werken der Baukunst, Bildhauerei und Sculptur, die noch jetzt an den Ufern des Nils gefunden werden, anschaulich zu machen. Hierbei haben wir keine Mühe gespart, um die Beschreibungen der griechischen, römischen und arabischen Geschichtschreiber durch Hinweisung auf

den gegenwärtigen Zustand dieses sonderbaren Landes zu erläutern, und zu versuchen, dem Leser des Herodot, Diodorus Sikulus, des Strabo, Plinius und Abdollatifh ein Licht zu entzünden, das von den Ruinen jener herrlichen Denkmäler wiederstrahlt, welche diese Schriftsteller der großen Menge ihrer minder unterrichteten Landsleute entschleierten.

So dicht auch immer der Nebel sein mag, der noch immer über der ältesten Geschichte Aegyptens lagert, so ist er doch nicht mehr so undurchdringlich, wie vor 30 Jahren. Die vereinten Bemühungen der Reisenden in der Fremde und der Gelehrten zu Hause haben seit dem Anfange dieses Jahrhunderts nicht wenig dazu beigetragen, die Zweifel zu zerstreuen, welche den Geschichtschreiber und den Chronologen schon beim Beginn seiner Untersuchungen zu verwirren pflegten. Die Arbeiten Young's und Champollion's haben einen Pfad eröffnet, auf welchem die Forschungen der Neuern, wie man mit Recht hoffen darf, in jene entfernten Jahrhunderte werden eindringen können, welche den persischen Eroberungen vorausgingen und die man nur zu lange den Fabeln beigezählt hat. Ohne uns einem allzukühnen Vertrauen zu den Entdeckungen hinzugeben, welche man zur Enträthselung der Hieroglyphen gemacht zu haben meint, möchten wir doch keinesweges der Hoffnung entsagen, daß das Licht, welches bereits über die Dynastien der alten

ägyptischen Könige verbreitet worden, nicht noch zu einem höhern Grade von Klarheit gedeihen sollte. Nicht ohne inniges Vergnügen verzeichneten wir bei unserer Arbeit die Schritte jener mühsamen Forschung, welche endlich zur Kenntniß der phonetischen Hieroglyphen leitete; eine köstliche Zugabe der neuern Zeit zu unserer Kenntniß der Mysterien des Alterthums.

Der Leser wird finden, daß wir keine Quelle für ägyptische Gelehrsamkeit und Wissenschaft vernachlässigten, insbesondere weil sie mit den mechanischen Arbeiten, den Künsten oder der politischen Regierung eng verbunden sind, welche die ersten Jahrhunderte der Aegypter, als eines civilisirten Volkes, auszeichnete.

Bei Sammlung der Materialien zur Darstellung des Zustandes des neuern Aegyptens haben wir vorzugsweise die Werke solcher Schriftsteller benutzt, die einige Zeit in Aegypten lebten und Gelegenheit hatten, nicht allein den Gang der Ereignisse unter dem außerordentlichen Manne zu bemerken, der seit länger als 20 Jahren daselbst herrscht, sondern auch die gegenwärtige Lage der Einwohner mit dem Drucke und der Barbarei zu vergleichen, wovon sie stufenweise freier geworden sind. Hierüber enthalten die Mittheilungen Salt's überaus viel Wichtiges, sowie auch manche Nachrichten aus Frankreich. Unter letzteren gebührt ein vorzüglicher Platz der „*Histoire de la Régénération de l'Égypte*“, in